Wanderziele von Hütte zu Hütte

Ostschweiz/Graubünden/Tessin

1 Keschhütte SAC – Grialetschhütte SAC 32
2 Schesaplanahütte – Carschinahütte SAC 38
3 Spitzmeilenhütte SAC – Skihütte Mülibachtal 44
4 Ringelspitzhütte SAC – Calandahütte SAC 50
5 Muttseehütte SAC – Bifertenhütte 56
6 Capanna Monte Bar – Capanna Pairolo 62
7 Capanna Tamaro UTOE – Alpe Cedullo 68
8 Capanna Ribia – Capanna d'Alzasca CAS 78
9 Rifugio Pian Grand – Capanna Buffalora 84
10 Capanna Brogoldone – Rifugio Peurett 90
11 Capanna Leit – Capanna Campo Tencia CAS 96
12 Capanna Piandioss – Capanna Pian d'Alpe 102

Zentralschweiz/Glarus

13 Camona da Maighels CAS – Cap. Cadlimo CAS – Cap. Cadagno 108
14 Camona da Maighels CAS – Vermigelhütte 114
15 Etzlihütte SAC – Treschhütte SAC 120
16 Windgällenhütte – Hinterbalmhütte – Cavardirashütte SAC 126
17 Glattalphütte SAC – Ortstockhaus – Luchsingen 132
18 Lidernenhütte SAC – Alpstubli Selez 142
19 Alp Oberfeld – Rugghubelhütte SAC (3 Tage) 148
20 Sidelenhütte – Albert-Heim-Hütte SAC (3 Tage) 154

Westschweiz/Wallis/Berner Oberland/Jura

21 Binntalhütte SAC – Rifugio Castiglioni 160
22 Alp Tschingelfeld – Berghotel Faulhorn 166
23 Rotstockhütte – Berghotel Obersteinberg 172
24 Cabane de Moiry CAS – Cabane des Becs de Bosson 184
25 Cab. de Prarochet – Gîte de Dorbon – Cab. de Rambert CAS 190
26 Gîte de Lui d'Août – Cabane du Fenestral – Cabane de Sorniot 202
27 Grubenberghütte (1840 m) – Cabane des Marindes (1868 m) 208
28 Alpage de la Peule – Hospice du Grand-Saint-Bernard 214
29 Cabane de Susanfe CAS – Auberge de Salanfe – Auberge de Chindonne 224
30 Alpage La Grandsonnaz-Dessus – Alpage Les Petites Fauconnières 236

Zum Gebrauch des Führers

Zur Auswahl der Routen
In diesem Führerwerk sind Touren beschrieben, die sich fast ausschliesslich in den Schwierigkeitsgraden T1–T3 bewegen. Nur bei einzelnen Varianten oder kleinen Teilstücken kann der Schwierigkeitsgrad T4 oder T5 vorkommen. Die Touren sind so ausgelegt, dass am ersten Tag die Hinreise bis zum Ausgangspunkt plus Hüttenzustieg möglich sind. Ebenso muss es möglich sein, am letzten Tag den Hüttenabstieg mit der Heimreise kombinieren zu können.
Mit Ausnahme einer Jura-Wanderung sind alle Touren im vorliegenden Buch in den Alpen angesiedelt, gleichmässig verteilt über die ganze Schweiz. Bei den Hütten handelt es sich um Bergunterkünfte von unterschiedlichen Besitzern.

Reise
Sämtliche Touren sind so ausgelegt, dass eine Hin- und Rückreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich ist. Es ist viel angenehmer, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu reisen. Man hat Zeit zu plaudern, zu lesen, Führer und Karte zu studieren, einen Kaffee zu trinken, man sitzt nicht müde am Steuer und ärgert sich nicht im Stau. Die ganze Schweiz ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestens erschlossen. Kaum ein Ort, wo kein Zug, Postauto oder Rufbus hinfährt. Wo trotzdem kein öffentliches Verkehrsmittel vorhanden ist, gibt es meistens ein lokales Transportunternehmen oder sogenannte Alpentaxis. Ein Alpentaxi findet man am besten auf der Website www.alpentaxi.ch. Oft hilft auch ein Anruf bei einem Tourismusbüro weiter. Mit der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel macht man sich nicht nur das Reisen angenehmer, man leistet auch einen Beitrag für Klima und Umwelt. Der Fahrplan im Internet: www.sbb.ch, www. fahrplanfelder.ch.

Abkürzungen

Hm	Höhenmeter
km	Kilometer
LK	Landeskarte
m	Meter, sowohl Distanzangaben wie auch Höhe über Meer
ÖV	öffentlicher Verkehr
P.	Punkt (Höhenkote auf der LK)
SAC	Schweizer Alpen-Club
Std.	Stunde/n
Tel.	Telefonnummer
T1–T3	Schwierigkeitsgrade der Wanderskala (T=Trekking)

Betitelung
Der Haupttitel jedes Kapitels zeigt an, welche Hütten als Unterkünfte in der entsprechenden Tour vorgesehen sind. Der Untertitel und die fett gedruckte Einleitung charakterisieren die Wanderung. Sie beschreiben in Kurzform die Landschaftsformen, lokale Besonderheiten und machen auch bereits auf Schwierigkeiten aufmerksam.

Kartenausschnitt
Eine kleine Karte zeigt in vereinfachter, übersichtlicher Darstellung den Gipfel und die nähere Umgebung. Die Hauptroute ist als rote Linie eingezeichnet. Varianten sind rot gepunktet dargestellt. Diese Karte ist nur für den groben Überblick gedacht. Keinesfalls ersetzt sie den Gebrauch der Landeskarte für die genaue Tourenplanung und zur Orientierung im Gelände. Vorzugsweise verwendet man die Swisstopo-Landeskarten im Massstab 1:25 000.

Schwierigkeit
Die Bewertung erfolgt gemäss der T-Skala des SAC. Zum Schwierigkeitsgrad werden aber immer auch Besonderheiten der jeweiligen Route beschrieben. Siehe auch die Kapitel «Die Berg- und Alpinwanderskala des SAC» sowie «Sicher unterwegs in den Bergen».

Zeit
Ein normal trainierter Wanderer legt in einer Stunde 300 bis 400 Höhenmeter Aufstieg und etwa 600 Höhenmeter Abstieg bei rund 4 Kilometer Horizontaldistanz zurück. Für die Zeitangaben in diesem Buch wurden aber auch Weg- und Geländebeschaffenheit berücksichtigt und eher aufgerundet. Die Angaben können deshalb von anderen Führerwerken und von Wegweisern abweichen.

Höhendifferenz
Die angegebenen Werte sind als gerundete Annäherung zu verstehen, da Mikro-Höhendifferenzen im Wegverlauf nicht erhoben werden können. Da Ausgangs- und Endpunkt nicht immer dieselben sind, weichen die Auf- und Abstiegshöhenmeter oft voneinander ab.

Ausgangs- und Endpunkt
Als Ausgangs- und Endpunkte wurden immer Orte gewählt, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Eisenbahn, Postauto, Rufbus (Bedarfsbus), Seilbahn oder in Einzelfällen auch Alpentaxi erreichbar sind. Die Verbindungen und nötigen Telefonnummern werden aufgeführt.

Karten
Landeskarten können manchmal schnell veralten. Je nach Karte, die man verwendet, kann es daher Abweichungen zu den Kartenausschnitten in diesem Buch oder zu den Routenbeschreibungen geben, oder gewisse Geländepunkte können sogar fehlen.

Einkehren und Übernachten
Hüttenübernachtungen sind beliebt, vor allem in der Hochsaison und an Wochenenden. Deshalb empfiehlt es sich dringend, sich frühzeitig anzumelden – am einfachsten mit dem Online-Reservationssystem für Berghütten. In der bewarteten Zeit kann man auch direkt in der Hütte anrufen. Zu Beginn und bei Ende der Saison kann die Bewartungszeit je nach Witterungsverhältnissen etwas verkürzt oder ausgedehnt werden. Informationen hierzu erhalten Sie über die entsprechende Hüttenwebseite.
Wichtig: Wer reserviert, meldet sich auch ab, wenn die Tour nicht zustande kommt oder es Änderungen in der Gruppengrösse gibt. Die rechtzeitige Annullation ist bei allen SAC-Hütten und bei den meisten anderen Berghütten kostenlos. Die Hüttenteams sind aber berechtigt, eine so genannte No-Show-Gebühr zu erheben, wenn die Annullation nicht rechtzeitig erfolgt. Details sind den Allg. Geschäftsbedingungen (AGB) des SAC zu entnehmen.
Die Platzverhältnisse lassen bei voll belegter Hütte keine grosse Privatsphäre zu. Das möglichst reibungslose Zusammenleben vieler Menschen mit unterschiedlichen Zielen und Tagesrhythmen (Kletterer, Wanderer, Alpinisten) auf engem Raum setzt darum ein grosses Mass an Rücksichtnahme und Verständnis sowie die Einhaltung von Grundregeln voraus. Nach Ankunft in der Hütte tauscht man zum Beispiel im Schuhraum die Bergschuhe mit den Hüttenfinken und deponiert die Wanderstöcke. Dann meldet man sich beim Hüttenteam, das einem die Hütte und den Betrieb erklärt (Registrierung, Essenszeiten, Abrechnung usw.), den Schlafplatz zuweist und den Raum zeigt, wo nasse Schuhe und Kleider getrocknet werden können.
Das gemeinsame Abendessen beginnt meist um 18.30 Uhr und besteht aus Suppe, Hauptspeise und Dessert. Wer sich vegetarisch ernährt oder an Nahrungsmittelunverträglichkeiten leidet, meldet dies schon bei der Reservation an. Tee für den nächsten Tag («Marschtee») wird bereitgestellt und ist bei einigen Hütten im Übernachtungspreis inbegriffen. In den meisten Hütten können auch Sandwiches bestellt und Kleinproviant gekauft werden. Grundsätzlich besteht in den SAC-Hütten kein Konsumationszwang. Man darf auch eigene Esswaren mitbringen. Die Kochmöglichkeiten sind allerdings beschränkt.
Nachtruhe ist meist um 22 Uhr. In den meisten Hütten ist ein Seidenschlafsack obligatorisch, um die Bettwäsche zu schonen. Wer früh aufsteht, packt seine Sachen schon am Vorabend, um am Morgen niemanden zu stören. Man verlässt den Schlafplatz, wie man ihn angetroffen hat, mit zusammengelegten Decken.

Blick von der Terrasse der Muttseehütte SAC auf das Kistenstöckli.

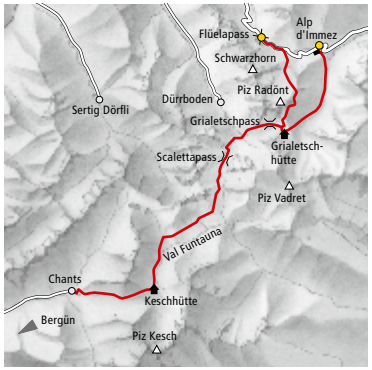
Aufenthaltsraum in der Rugghubelhütte SAC.

1 Keschhütte SAC – Grialetschhütte SAC 3 Tage

Hike and Bike

Im Val Funtauna ist einiges los.

Der Weg von der Keschhütte SAC durch das Val Funtauna und über den Scalettapass ins Dischmatal ist ein Klassiker. Selten kann man sich auf dieser Höhe so gefahrlos und ungezwungen bewegen wie hier. Sogar eine Marathonroute verläuft hier durch, und auch Biker passen hier ins Landschaftsbild. Zeit also, am besten mit der ganzen Familie dieses interessante Gebiet zu erkunden.



Karten
1:25 000: 1217 Scalettapass, 1237 Albulapass
1:50 000: 258 Bergün

Tag 1	**Chants im Val Tuors (1822 m) – Keschhütte SAC (2625 m)**		
T2	**2½ Std.**	▲	**800 m**

Ausgangspunkt
Chants im Val Tuors (1822 m)
Mit der Rhätischen Bahn (RhB) von Chur nach Bergün (Albulastrecke). Von Bergün mit dem Bus Alpin nach Chants. Achtung: Der Bus Alpin ist ein Rufbus. Er muss mindestens eine Stunde vor der Abfahrtszeit reserviert werden: Tel. 081 834 45 34. Eine individuelle Alternative ist das Wandertaxi: Tel. 078 680 35 00 von Mitte Juli bis Mitte Oktober.

Route Der Weg ist ab Chants gut bezeichnet und führt zuerst über die Alp digl Chants und Moränengelände direkt zur Hütte. Interessant für Kinder ist die App «Expedition Kesch» (Gratisdownload über www.kesch.ch).

Aus Holz: die Keschhütte SAC.

Aus Stein: die Grialetschhütte SAC.

Keschhütte SAC (2625 m): Solar total
Die neue Keschhütte SAC sorgte für Furore. Dank grosser Spenden konnte ein pionierhaftes Projekt umgesetzt werden mit einem maximalen Einsatz von Sonnenenergie. Südseitig wird mit Sonnenenergie auf dem Dach Warmwasser erzeugt und die Fassade für die Erzeugung von Solarstrom genutzt. Die Kapazität der Batterie reicht aus, um die Hütte viele Stunden mit Strom zu versorgen. Eine Kleinwasserturbine sorgt für die Grundlast.

Die Keschhütte SAC bietet aber noch viel mehr. Nicht nur fühlen sich hier Wanderer, Berggänger und Biker wohl, die Hütte hat sich auch zum Kinderparadies gemausert. Es gibt hier ein Spielzimmer, ja sogar Wickelunterlage, Babybett und Kindersitz sind vorhanden. Dazu kommt ein Steinmännchenbauplatz, ein Hüttensee und ein Klettergarten. Die Keschhütte SAC bietet 92 Schlafplätze in 5er- bis 12er-Zimmern und ist von Mitte Juni bis Mitte Oktober bewartet.

Tag 2	**Keschhütte SAC (2625 m) – Grialetschhütte SAC (2542 m)**				
T2	**5 – 6 Std.**	▲	**550 m**	▼	**700 m**

Route Zuerst scheint der Weg durch das malerische Val Funtauna klar vorgegeben. Doch schon bald (bei P. 2396), zweigt ein Höhenweg nordostwärts ab und führt ziemlich direkt zum Scalettapass (2600 m). Auch der zweite Abstieg zum Dürrboden wird schon bald abgebrochen. Bei P. 2209 heisst es nämlich, nordostwärts zum Dürrbodenberg hinzuqueren. Dort mündet die Route in den Hüttenweg, der vom Dürrboden über die Fuorcla da Grialetsch direkt zur Grialetschhütte SAC führt.

Grialetschhütte SAC (2542 m): Gut empfangen
Eigentlich gibt es auf der Grialetschhütte SAC keinen Empfang. Nicht einmal das Swisscomnetz schafft es bis hierher. Trotzdem – oder gerade deshalb – ist man hier gut empfangen. Nicht von surrenden Handys, sondern von gastfreundlichen Hüttenwarten. Und von einer Umgebung, wie sie malerischer nicht sein könnte. Da ein Bergsee, dort ein ebener Platz zum Spielen, sogar ein Klettergarten ist in der Nähe. Nicht selten wagen sich die putzigen Murmeltiere bis vor die Hütte. Da verweilt man gerne draussen, bevor man in das massive Steinhaus eintritt, das gerade im Winter manchen Sturm aushalten muss.

Altschneefeld im Aufstieg zur Keschhütte SAC.

In der Hütte wird man sich sodann von einem echten Hüttenmenu überraschen lassen und sich dann zufrieden in eine der 4 Schlafkammern mit den insgesamt 61 Schlafplätzen zurückziehen. Die Grialetschhütte SAC ist von Mitte Juni bis Mitte Oktober bewartet. Infos: www.grialetsch.ch.

Achtung: Im Herbst und im Frühling werden im Gebiet der Grialetschhütte SAC Schiessübungen durchgeführt. Informieren Sie sich im Zweifelsfall über den Link auf www.grialetsch.ch/gebiet.

Tag 3	**Grialetschhütte SAC (2542 m) – Flüelapass (2383 m)**				
T2 – T3	**3 – 4 Std.**	▲	**425 m**	▼	**600 m**

Route Von der Grialetschhütte SAC auf gut bezeichnetem Weg nordwärts leicht hinauf zur Fuorcla Radönt (2788 m). Abstieg via Schwarzchopf zum Flüelapass. Vom Flüelapass mit dem Postauto nach Davos oder Susch, dann weiter mit der RhB. Bitte Betriebssaison der Postautolinie über den Flüelapass beachten.

Variante für Genusswanderer
Von der Grialetschhütte SAC direkt durch das Grialetschtal hinunter zur Postautohaltestelle Alp d'Immez (2170 m) auf der Flüelapassstrasse. 350 m (Abstieg), 1½ Std., T2.

Karstlandschaft auf dem Weg zur Fuorcla Radönt.

Alpe Cedullo

Die Alp an der Grenze

Wenn man vom Monte Gambarogno nach Westen wandert, steigt man zuerst durch Buschwerk ab. Rastend auf einem Bänklein blickt man in die Tiefe und kann die Beine entspannen. Weiter geht es auf moosumrankten Granitfelsen, welche meist feucht sind. Dann taucht man in dieser menschenleeren Gegend in den Birkenwald ein – aber war da nicht Glockengebimmel?

Ja, da drüben im steilen Grasland, da zehren tatsächlich einige behornte Viecher das strohlange Gras aus dem humusarmen Boden. Es ist rhätisches Grauvieh, bekannt für seine Robustheit und Genügsamkeit. Weiter unten dann begegnet man einem Trupp Ziegen, und dann erscheint eine Alp. Ein länglicher Stall auf rohen Steinplatten gebaut, eine kleine Hütte mit einem ebenso kleinen Nebenbau. Sofort ist klar: Auf dieser Alp am Ende unserer Schweizer Welt gibt es weder ein Ein- noch ein Auskommen. Oder doch? Je mehr man sich umsieht, desto unsicherer wird man. Da ist eine Veranda mit einigen Bänken. Die Karte verspricht Polenta mit Käse und Luganighe mit Kartoffeln. Mit Staunen wird man vernehmen, dass in der Kleinkäserei im Nebengebäude etliche verschiedenen Käse produziert werden, vom Frischkäse über den Formagella und Ziger bis zum Grauvieh-Alpkäse. Käse, der sich wie die Wurst- und Fleischwaren direkt oder in den regionalen Spezialgeschäften gut verkaufen lässt. Damit die Ware überhaupt den Weg ins Tal findet, wurde in den letzten Jahren extra eine Transportseilbahn gebaut. So geht in dieser autofreien Zone alles besser, ausser die Seilbahn streikt und lässt eine Käseladung im Tobel verschwinden …

Man wird entdecken, dass es in einem Raum hinter der Küche ein kleines, sauberes Massenlager hat. Abend- und Morgenessen geniesst man hier in der Hütte mit den Älplern, es gibt, was auf den Tisch kommt. So nimmt man direkt Anteil am einfachen Leben der Gastgeber. Die Älpler haben dieses karge Leben nahe am Existenzminimum ganz bewusst gewählt, weil es ihnen ganz viel von dem gibt, was man hier auch als Tourist schätzen wird: Freiheit, schöne Stimmungen in der Natur, intensive Erlebnisse mit Tieren.

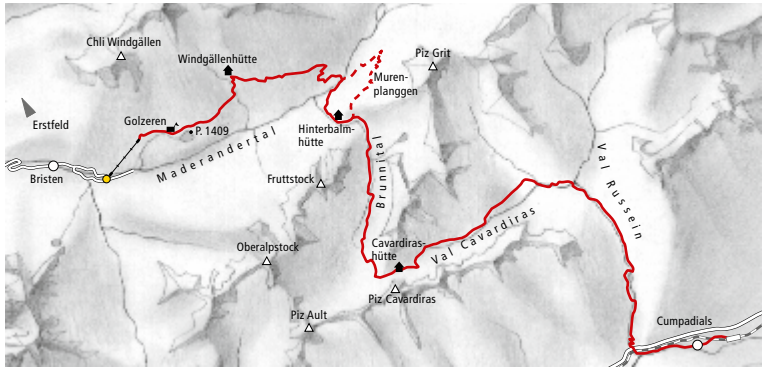
Wer hier verweilt, verlässt so diesen Ort reich beschenkt, taucht wieder ein in den Birkenwald, kommt an der St.-Anna-Kapelle vorbei, wo ebenfalls ein kleines Massenlager integriert ist. Dann passiert man – wenn es nicht mehr für die lange Etappe reicht – einige Felsen mit Klettermöglichkeiten, taucht dann ein in den Kastanienwald und gelangt schliesslich zum Grenzort Indemini. Hier gibt es viele Deutschschweizer Geschlechter mit Namen wie Mosimann, Müller, Koch oder Lang, die diese Gegend entdeckt haben als Ort der Ruhe und Inspiration. Sie geniessen ihn im Schutz gut ausgebauter Rustici und mit dem Auto vor dem Haus. Wer von der Alpe Cedullo herkommt und das sieht, merkt: Zivilisation gibt etwas, nimmt aber auch etwas weg.

Alpzmorge.

Crostinischmaus.

Stier trifft Steinbock

Auf alpinen Wegen vom Urnerland ins Bündner Oberland



Diese höchst abwechslungsreiche Bergwanderung sei allen empfohlen, die die Alpenwelt von der eher rauen, wilden Seite kennenlernen wollen. Da stürzen Wildbäche zu Tal, lecken Gletscherzungen den Wegrand und winden sich die Weglein zuweilen schmal den Felsen entlang. Auch die Hütten sind von unterschiedlichem Gepräge. Auf die stattliche Windgällenhütte folgt die Hinterbalmhütte, die eigentlich nichts anderes ist als ein Alpgebäude. Satte 800 Höhenmeter weiter oben kämpft indes der trutzige Steinbau der Cavardirashütte SAC gegen die Launen der Gebirgsnatur.

Karten
1:25 000: 1192 Schächental, 1212 Amsteg, 1213 Trun
1:50 000: 246 Klausenpass, 256 Disentis/Mustér

Tag 1	**Golzern (1395 m) – Windgällenhütte (2032 m)**		
T2	**2½ Std.**	▲	**650 m**

Ausgangspunkt
Golzern Seilbahn (1395 m): Mit der SBB bis Flüelen oder Erstfeld mit dem Bus via Amsteg (umsteigen) bis Bristen Seilbahn, dann mit der Seilbahn Bristen–Golzern bis Golzern (www.lsb-golzern.ch).

Route Von Golzern auf Naturstrasse bis zum malerischen Golzernsee. Weiter auf gutem Bergweg ansteigend zur Golzeralp, dann nordwärts direkt zur Windgällenhütte.

Windgällenhütte (2032 m): Willkommen in der guten Stube!
Wenn man die Gaststube der Windgällenhütte betritt, bleiben die Blicke an der Decke hängen. Dort baumeln nämlich stattliche Kronleuchter, die vom alten Hotel Maderanertal stammen. Sie spenden ein behagliches Licht in einer Hütte, in der es sich ebenso behaglich tafeln und schlafen lässt. Diese gehört nicht dem SAC, sondern – wie auch die Mischabelhütte – dem Akademischen Alpenclub Zürich (AACZ). Hier trifft der Hüttenwanderer auf Bergsteiger, Kletterer, Geologen, Botaniker und sogar Höhlenforscher. Familien finden ein reiches Spielangebot in Hüttennähe mit Kristallen, einem Badeseeli, Klettergärten, Sand und Wasser. Die Windgällenhütte bietet 60 Schlafplätze in Mehrbettzimmern und ist von Juni bis Mitte Oktober bewartet. Weitere Infos: www.windgaellenhuette.ch.

Schön geräumig: die Windgällenhütte.

Tag 2	Windgällenhütte (2032 m) – Hinterbalmhütte (1817 m)				
T2	3 Std.	▲	450 m	▼	650 m

Route Von der Windgällenhütte ostwärts hinunter zur Hochterrasse der Golzeralp. Weiter ostwärts über rauschende Wildbäche bis zum Tritt. Nun fällt der Weg steil ab bis zum P. 1474, wo es die Abzweigung nicht zu verpassen gilt. Von dort ostwärts via Riedbödmer in den Talgrund beim Blindensee. Dort beginnt der Bergweg, der entlang des Stäuberbaches gut gesichert an einem Fels vorbeiführt.

Variante für Alpinwanderer
Über den Schafweg und die Düssialp zur Hinterbalmhütte
Von Riedbödmer auf dem Hüttenweg zur Hüfihütte bis P. 1869. Dort zweigt ein Alpinwanderweg südwärts ab und führt steil und abschüssig über feuchte Schrofen hinweg zu einer kleinen Hochebene bei Murenplanggen (2066 m). Von dort senkt sich der Weg, nun einfach zu begehen, via Düssialp zur Hinterbalmhütte. Ab Windgällenhütte 900 m (Abstieg), 700 m (Aufstieg), T4–T5, 4 Std.

Hinterbalmhütte (1817 m): Auf der Alp, da ist ein schönes Leben …
Die Hinterbalmhütte steht inmitten einer kleinen Gruppe von Alphütten, die gegen das Brunnital ausgerichtet sind. Viel Platz ist da nicht – wer das sucht, steigt einige Dutzend Höhenmeter auf zu einem malerischen Plateau mit einem Bergseeli und einer Aussicht über das ganze Maderanertal – oder sucht die Schwemmebene des Brunnitals auf. Trotzdem ist es reizvoll, hier zu bleiben. Man tritt ein in ein kleines Stübli, wird einfach, aber herzlich bewirtet, beobachtet vielleicht ein Rudel Steinböcke oder Gämsen und geniesst Ruhe und Entspannung.

Die Hinterbalmhütte ist eine Privathütte, die 38 Schlafplätze im Massenlager bietet und von Ende Juni bis Anfangs Oktober bewartet ist. Weitere Infos: www.hinterbalmhütte.ch.

Tag 3	Hinterbalmhütte (1817 m) – Cavardirashütte SAC (2649 m)		
T2	3 Std.	▲	850 m

Bei schlechten Verhältnissen T3.

Route Der Weg ist klar vorgegeben: Er folgt dem Brunnital bis zu dessen Ende beim Brunnifirn. Vor dem Firn wendet er sich – immer aufsteigend – gegen Osten und streift ihn kurz vor der Fuorcla da Cavardiras. Die Cavardirashütte SAC liegt auf

Die Hinterbalmhütte ist ein Ort, der Heimatgefühle weckt.

Der Golzernsee, im Hintergrund der Bristen.

einem Felskopf nordöstlich der Fuorcla da Cavardiras. Achtung: Wir befinden uns hier in alpinem Bereich. Bei Nebel oder Vereisung/Überschneiung der Wege steigt die Schwierigkeit der Wanderung.

Cavardirashütte SAC (2649 m): Auf der Höhe
Knapp kommt man am Gletscher vorbei, wenn man von der Urner Seite auf die Cavardirashütte SAC gelangen will. Das heisst: Hier ist es alpin. Das ist vor allem gut zu wissen, wenn die Wetterverhältnisse ungünstig sind. Sonst liegt aber grad der Reiz dieser Hütte in der Tatsache, dass auch Bergwanderer eine alpine Umgebung gefahrlos geniessen können. Einzig für den Betrieb der Hütte birgt die Lage einige Herausforderungen – zum Beispiel, was die Wasserbeschaffung betrifft. Auch ist die Bewartungszeit von Ende Juni bis Mitte September eher kurz, was bei der Tourenplanung zu berücksichtigen ist. Legendär sind die kulinarischen Spezialitäten: Lust auf ein Thai Curry in den Schweizer Alpen? Kein Problem! Auch nicht zu vergessen ist, dass in diesem Gebiet schönste Kristalle gefunden werden können. Warum sich also nicht einen Tag der Kristallsuche widmen? Weitere Infos über den mit 65 Schlafplätzen eher grosse Steinbau bietet die sehr gut aufgemachte Webseite www.cavardiras.ch.

Tag 4	**Cavardirashütte SAC (2649 m) – Cumpadials (962 m)**				
T2	**4 Std.**	▼	**1720 m**	▲	**50 m**

Route Beim Abstieg von der Cavardirashütte SAC ins Bündner Oberland wird klar, wie hoch diese Hütte liegt. Ganze 1700 Höhenmeter gilt es zu bewältigen, wobei der Weg ins Val Russein und von dort hinunter in die Surselva führt, dort die Kantonsstrasse unterquert und unterhalb derselben ostwärts nach Cumpadials weiterleitet. In Cumpadials kurzer Gegenanstieg zum Bahnhof Sumvitg-Cumpadials.

Variante für Bergwanderer, die lange Abstiege scheuen
Man kann ein Taxi organisieren, das einem bei der Alp Russein abholt. Dann sind es von der Cavardirashütte SAC nur 880 Höhenmeter, die in 1½–2 Std. bewältigt werden können. Kontakt: Taxi Furger (Disentis), Tel. 081 936 44 44.

Auf der Kuppe: die Cavardirashütte SAC.

Die Felswegpassage unterhalb Hinterbalm.